

Definitionen

Die vorliegenden Definitionen wurden an der Mitgliederversammlung vom 6. Juni 2009 genehmigt.

Elternbildung

Eltern vermittelt Erziehenden Kenntnisse und Fähigkeiten, die ihre Erziehungskompetenz fördern und stärken. Dabei berücksichtigt sie die Ressourcen der Erziehenden und strebt einen achtsamen und respektvollen Umgang an. Die Elternbildung richtet sich an alle Formen von Familien in den verschiedenen Lebensphasen und berücksichtigt persönliche, kulturelle, soziale und sprachliche Voraussetzungen. Sie setzt unter fachlicher Leitung vorwiegend in Gruppen Prozesse in Gang, in denen sich Erziehende mit Beziehungs- und Erziehungsaufgaben auseinandersetzen. Elternbildung reflektiert zudem die politischen und sozialen Rahmenbedingungen, die den Familienalltag prägen.

Die Elternbildung grenzt sich sowohl von der Unterhaltung und Erholung als auch gegenüber therapeutischen Behandlungen von Störungen und Krankheiten ab.

Erziehungskompetenz

Erziehungskompetenz umfasst die Fähigkeit und Fertigkeit, die kognitive, emotionale, soziale und körperliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu fördern und zu unterstützen. Erziehende begegnen Heranwachsenden mit Wertschätzung, fördern ihre Eigenständigkeit und soziale Verantwortung. Sie können ihre Haltungen, das eigene Handeln und die Wechselwirkung von eigenem Verhalten und demjenigen der Heranwachsenden reflektieren. Sie sind in der Lage, neues Verhalten, angepasst an die Entwicklungsphase des Kindes, zu erlernen und im Alltag anzuwenden. Sie pflegen Netzwerke, die sie in ihrer Erziehungsaufgabe unterstützen.

Qualitätskriterien:

Elternbildungsveranstaltungen

1. Elternbildungsveranstaltungen orientieren sich an den Leitsätzen des Schweizerischen Bundes für Elternbildung.
2. Sie stärken und erweitern die Erziehungskompetenz der Teilnehmenden.
3. Sie vermitteln aktuelles Wissen über Entwicklungsprozesse und spezifische Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen.
4. Sie basieren auf wissenschaftlichen Theorien und Fakten.
5. Sie nehmen Vorwissen und Erfahrungen der Teilnehmenden auf und regen zur Selbstreflexion an.
6. Sie unterstützen die Teilnehmenden in ihrer Persönlichkeitsentwicklung.
7. Sie fördern den Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden, das Lernen in der Gruppe und die Bildung von Netzwerken.
8. Sie haben konkrete, transparente Ziele und werden evaluiert.
9. Sie entsprechen in ihren Methoden, Lernformen und -materialien den Lernbedürfnissen von Einzelnen und Gruppen.

Für Standardisierte Elternbildungskurse gelten zusätzlich folgende Kriterien:

10. Standardisierte Elternbildungskurse werden von spezifisch zertifizierten resp. lizenzierten Kursleiter/innen erteilt. Diese verfügen über eine entsprechende Aus- und Weiterbildung und nehmen an Austauschtreffen zur Reflexion der Arbeit teil. Die Zertifizierung resp. Lizenzierung muss regelmässig erneuert werden.
11. Standardisierte Elternbildungskurse werden durch wissenschaftliche, unabhängige Stellen auf ihre Wirksamkeit hin überprüft.
12. Die Qualität der Kurse wird durch die jeweilige Dachorganisation fortlaufend überprüft.